Die Steiermärker an die Wiener.

Liebe Wiener!

So eben ist wieder eine neue Deputation aus Gratz angekommen, um die noch immer verzögerte Absetzung Wickenburgs zu bewirken.

Nach ihren Mittheilungen hat Graf Wickenburg die an ihn Montag und Dienstag vom Ministerium erlassenen telegrafischen Depeschen, in welchen die Ankunft Jellachich's und die für Wien drohende Gefahr berichtet, und die dortige Nationalgarde auf ihre Anfrage aufgefordert wurde, hieher zu kommen, abermals verheimlichet! Die Proclamationen des Reichstages verweigerte er dem Landvolke bekannt zu geben, weil die Druckkosten zu hoch wären! Fordert man von ihm Organisirung des Landsturms, so will er es ohne Erlaubniß des Reichstags nicht zugeben. Er läßt aber durch Militär alle Bahnhöfe der Eisenbahn besetzen, so daß zu besorgen, daß die Euch Wienern zu Hülfe Eilenden dann eben so behandelt werden, wie die tapfere Schaar des steyermärkischen Freischützen-Bataillons, welche bei ihrer Abreise von Gratz von ihren eigenen Kameraden verrätherisch überfallen wurden.

Graf Wickenburg erklärte der Deputation des Gratzer demokratischen Vereins, Jellachich sei nach Wien gekommen, um sich mit dem Wiener demokratischen Vereine zu vereinigen!

So wagt er es noch Spott und Hohn zu treiben!

Wien! Die drei nach einander hieher gelangten Deputationen haben trotz ihrer wiederholten Vorstellungen weder die Absetzung Wickenburgs noch irgend eine Autorisation zur Organisirung des Landsturms erhalten können.

Der Reichstags-Ausschuß schickt sie zum Gemeinde-Rath, dieser zum Ober-Commando der Nationalgarde und letzteres wieder zum Reichstage.

Wiener! unterstützt unsere Bitten! Wir brauchen nichts, als die Absetzung Wickenburgs und die Autorisirung zur Organisation des Landsturms, und ganz Steyermark ist auf den Beinen.

Wien am 12. Oktober 1848.

Im Namen der steiermärkischen Deputirten:

Jos. Leop. Stiger, Dr. Emperger,
Joseph Pregl, Anton Netz.

Nachschrift.

Soeben sind wieder 400 Steiermärker eingetroffen, 1000 Arbeiter stehen noch in Mürzzuschlag und erwarten nur Waffen, um sich nöthigenfalls zu Euch durchzuschlagen.

In Cilly sind bereits ein Bataillon Gränzer eingetroffen; General Pirker, Commandant der steyermärkischen Nationalgarde hat seine Leute in Mödling schmählich verlassen.

Gedruckt bei Franz Edlen v. Schmid.

Kb2942
5054o

Die Arbeitslosigkeit und die Wahlen.

Heinrich Brüning.

So eben ist wieder eine neue Schätzung über die Zahl der Arbeitslosen bei den Gewerkschaften erschienen, die die erstaunliche Summe von 1000 Millionen Reichsmark einschließlich 400 Millionen Reichsmark ausmachen. Es ist nicht zu verwundern, wenn sich unter diesen Umständen die Massen um die Wahlen, um die Wahlzettel und um die Wahlkabinen drängen.

Es gilt nun darauf hinzuweisen, daß die Arbeitslosigkeit eine Notstandserscheinung ist, die mit der Wirtschaftskrise zusammenhängt, wie die letzte Schätzung des Reichsarbeitsministeriums ergibt, welche bei ihrer Abfassung von Leuten von ihrem eigenen Standpunkt verfertigt worden.

Der Wirtschaftsaufschwung ist nicht das Ergebnis der Tätigkeit der Regierung, sondern der Wirtschaftskrise selbst. Es ist nicht wahr, daß die Regierung Brüning die Ursache der Arbeitslosigkeit sei, daß sie die Wirtschaftskrise verursacht habe, daß sie die Wirtschaftskrise verschärfen wolle, daß sie die Wirtschaftskrise verschleppen wolle, daß sie die Wirtschaftskrise verschleppen wolle, daß sie die Wirtschaftskrise verschlepp